

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Kreishauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Kpf.; im Textteil die 33
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Kpf.
Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM
mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Kpf.
Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 8
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408
Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 120

Montag, am 25. Mai 1936

102. Jahrgang

Oertliches und Ländliches

Dippoldiswalde. Seit dem Wettersturz, der am Himmelfahrtstage vielen den so froh begonnenen Ausflug ins Gegenteil kehrte, ist es recht unfreundlich geblieben, der Sonnabend-Nachmittag war vor allem ein Ausbund schlechten Wetters. Stundenlang gosh es wie mit Kannen, auch lokale Gewitter trafen auf. Nun war der Sonntag zwar ein klein wenig besser, es regnete wenigstens nicht, aber Wanderfreude ließ er nicht aufkommen. Auf dem Gebirgskamm lag außerdem dichter Nebel, der sich in starkem Rieseln zu Boden schlug und die Straßen glitschig machte. Es blieb daher der Verkehr talaufwärts recht schwach. Selten sah man einen Kraftwagen fahren, Bahn und Bus waren schlecht besetzt. Lediglich an der Talsperre war mehr Leben. Vor allem sah man außerordentlich viele Angler, aber auch die Zahl der Wanderer zu Fuß, Rad und Kraftfahrzeug war verhältnismäßig groß. Fehlt der Talsperre auch noch viel Wasser, bis sie gefüllt ist, so bietet sie doch jetzt wieder ein schöneres Bild als vor Wochen, wo der Spiegel der Hauptperre die Vorfperre noch nicht erreichte. Die Weißeritz ist trotz der starken Regenfälle noch nicht besonders groß. In unserer Stadt war es gestern recht ruhig. Auffielen in der 8. Abendstunde eine Großzahl, gegen 100, Zivilfahrer auf Wanderer-Kleinkraftträdern, die alle in Richtung Reichsstadt fuhren.

Dippoldiswalde. An der Vorfperre steht ein Verkaufshäuschen von Raden-Berenth, das an schönen Sommertagen immer dicht umlagert ist. In dieses Häuschen ist am Sonnabend zwischen 20 und 22,15 Uhr während der Abwesenheit des Besitzers ein Einbruch verübt worden. Die Täter erlangten dabei etwa 250 Schachteln Zigaretten der Marken: 9, Lande Nostr, Sultan, Ramses, Sport, Gold-Dollar, Union und Mond, etwa 130 Zigaretten, darunter 40 Stumpfen, 4 Pakete Tabak zu je 50 g, 1 großen großen Schokoladenwaren, hauptsächlich von den Firmen Trumpf und Berger, 15 Meißnerkerlchen und 9 Albenische, 8 Paar neue gewirnte Streifenholer in den Größen 74, 76, 78, zwei hellgraue Sommerjoppen, Größe 50, zwei neue blaue Schloßerjaden, Größe 48—50, drei gefärbte, schwarzgestreifte Herrenhemden, Größe 100, Halsweite 38, sowie einen Barbetrag von reichlich 13 RM. Der Gesamtwert des gestohlenen Gutes beträgt etwa 270 RM. Sachdienliche Meldungen an den Gendarmerie-Posten Dippoldiswalde erbeten.

Dippoldiswalde. Am Sonnabend zwischen 14,30 und 15,30 Uhr wurde einer am Markt wohnenden Pensionärin 1 1/4 Pfund Fleisch in abgestochtem Zustand gestohlen, welches sie zum Abkühlen auf einen Fensterbrett im Flur des 1. Stockwerkes abgestellt hatte. Als Täter kommt annehmbar ein Bettler in Frage. Sachdienliche Mitteilungen erbittet der Gendarmerieposten Dippoldiswalde.

— Weltkongress für die Freizeitgestaltung in Hamburg. In der Zeit vom 22. bis 26. Juli führt die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Sonderfahrten nach Hamburg zum Weltkongress für Freizeitgestaltung durch. Wie bereits mehrfach in der Presse berichtet, kommen viele Nationen nach Hamburg und zeigen dort ihre Volkstumspflege. Auch NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ beteiligt sich im höchsten Ausmaße an der Ausgestaltung dieses Kongresses. Die Teilnehmer bekommen ein interessantes Bild von der Arbeit der ausländischen Freizeitgestaltungs-Organisation. Alles Nähere ist durch die Ortsgruppe der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zu erfahren, die auch die Anmeldungen zu dieser Fahrt entgegennehmen.

— Die Festtagsradsfahrarten zu Pfingsten werden, wie die Reichsbahndirektion Dresden mittelt, für alle Verbindungen ausgegeben, nicht nur — wie bereits die Sonntagsträdfahrarten — für bestimmte Verkehrsbeziehungen. Es empfiehlt sich daher, von dieser Vergünstigung bei Fahrten in der Zeit vom 28. Mai bis 4. Juni Gebrauch zu machen.

Oberhäuslich. Am Sonnabend ereignete sich in der Kurve am Antonoweg, Hasterfeld, ein Kraftfahrzeugunfall zwischen zwei vollbesetzten Personenkraftwagen, der erheblichen Sach-, aber glücklicherweise keinen Personenschaden zur Folge hatte. Verursacht wurde der Unfall dadurch, daß der aus Richtung Dresden kommende Wagenfahrer die Kurve schräg, wodurch das entgegenkommende Fahrzeug an die eiserne Straßbegrenzung am Teich getrieben wurde und dort hängen blieb. Gegen den schuldigen Kraftfahrer wurde Anzeige erstattet.

Der nationale flämische Bloc wächst

In Belgien fanden am Sonntag die Wahlen für Kammer und Senat statt. Der Wahltag verlief im allgemeinen ruhig.

Nach den bisherigen Ergebnissen steht fest, daß die neue Partei Reg, die zum erstenmal an den Wahlen teilnimmt, und deren Führer Léon Degrelle ist, große Erfolge verzeichnet. Besonders stark sind ihre Gewinne in den Wallonischen Provinzen Luxemburg und Namur, wo sie an manchen Orten 30 bis 40 v. H. aller abgegebenen Stimmen auf ihre Liste vereinigen konnte.

Starke Stimmenverluste hat die Katholische Partei zu verzeichnen. An manchen Orten haben sich diese Wahlen geradezu zu einer Katastrophe für die Katholische Partei gestaltet, die bisher die unbestrittene Führung im Staate innehatte; auch die Liberale Partei erlitt Verluste. Die Sozialisten haben ebenfalls ihre Stellungen nicht halten können. Die Verluste, die sie erlitten haben, sind hauptsächlich den Kommunisten zugute gekommen, die in den Industriezentren zugenommen haben.

In Flandern sind die Erfolge der Reg-Bewegung nicht so stark wie in den Wallonischen Provinzen. Hier hat der National-flämische Bloc die Stimmen gewonnen, die die

Katholiken in Flandern verloren haben. Der Stimmenzuwachs des National-flämischen Blocs ist gleichfalls größer als vor der Wahl angenommen wurde.

9000 weiße Stimmzettel im ehemals deutschen Gebiet

Im Gebiet von Eupen-Malmedy und St. Vith, wo die Heimattreue Front zur Abgabe weißer und ungültiger Stimmzettel als Protest gegen die altbelgischen Parteien und die Brüsseler Zentralgewalt aufgerufen hatte, ist dieser Parole von der Mehrheit der Bevölkerung befolgt worden, denn es wurden rund 9000 weiße oder ungültige Stimmzettel abgegeben. Etwa die gleiche Stimmzahl haben die altbelgischen Parteien erhalten; äußerlich halten sich also beide Parteien die Waage. Es ist aber zu berücksichtigen, daß von den altbelgischen Stimmen etwa 2500 Stimmen auf nicht eingesehene Altbelgier entfallen, die im Gebiet von Eupen-Malmedy und St. Vith ihren Wohnsitz haben. Die Mehrheit der Wähler hat sich also gegen die altbelgischen Parteien gewandt und der Heimattreue Front zugewandt. Die Sozialisten haben in dem ehemals deutschen Gebiet starke Verluste erlitten, während die Katholische Union ihren Stand halten konnte und die Reg-Bewegung etwa tausend Stimmen erhielt.

Die bolschewistische Weltgefahr

Ein Vortrag Dr. Ehrts in Belgrad

Belgrad, 25. Mai.

Der Leiter der Berliner Antikomintern, Dr. Adolf Ehrts, hielt im überfüllten großen Saal des Invalidenheim in Belgrad einen Vortrag über die „Weltgefahr des Bolschewismus und seine Abwehr“. Dem Vortrag wohnten Vertreter der Generalität, zahlreiche bekannte jugoslawische Politiker, Mitglieder der nationalen Verbände, die nationalistische Studentenschaft der Belgrader Universität, der deutsche Gesandte von Heeren mit den Mitgliedern der Gesandtschaft, der Landesgruppenleiter der NSDAP, Oberingenieur Neuhäuser, und zahlreiche andere Zuhörer bei.

Als Vorsitzender des jugoslawischen Antimarkistischen Komitees begrüßte Senator Milan Popowitsch den Vortragenden, indem er darauf hinwies, daß der Kommunismus, obwohl er dem jugoslawischen Volke völlig

wesensfremd sei, besonders in letzter Zeit auch in Jugoslawien eine rege Tätigkeit entfalte, die auf die Zerstörung des jugoslawischen Staates ausgehe. Dieser kommunistischen Tätigkeit müsse ein starker jugoslawischer Volks- und Staatsgedanke entgegengesetzt werden.

Dr. Ehrts sprach darauf über die Ziele und Kampfmethoden des Weltbolschewismus. Der Bolschewismus verfüge über eine politische Strategie mit einem unerbittlichen Endziel und über eine Taktik, die biegsam sei. Das Ziel sei die Vernichtung der gesamten bestehenden Ordnung. Dr. Ehrts behandelte insbesondere die von Dimitroff auf dem 7. kommunistischen Parteikongress im August 1935 proklamierte „Taktik der Einheitsfront“, die, wie Dimitroff selbst gesagt habe, die „Taktik des Trojanischen Pferdes“ sein müsse. Nach Schilderung der bolschewistischen Propagandamethoden etwa der Redner auf

Glashütte. Flaggenstaud und angebrachte Sprüchbänder an den Häusern der unteren Stadt ermahnten am Sonnabend vormittag alle NS-Mitglieder an ihre Werbe- und Teilnahmepflichten, für alle anderen Volksgenossen waren sie ein Hinweis auf deren Eingliederungspflicht, nicht zuletzt auch die Rundgebung auf dem Vorplatz der Uhrmacherschule selbst. Der Kreiswaller der NSDAP, Werner-Dippoldiswalde, verlas dabei einen Aufruf, der Zweck und Bedeutung der Deutschen Arbeitsfront zum Inhalt hatte und der mit einer Aufforderung an die Kameraden, persönliche Werbung von zu Mann zu Mann zu treiben, ausklang.

Lauenstein. Am Himmelfahrtstag früh 6 Uhr ertönte in unserer Städtchen Feueralarm. Es lag folgender Übungsplan vor: Großfeuer im Schloß. Die Ortswehr war sofort zur Stelle und gab 6,02 Uhr mit der Handdruck- und 6,03 Uhr durch die Motorspritze das erste Wasser. Alle umliegenden Wehren wurden Punkt 6 Uhr zur Hilfeleistung nach hier alarmiert. Als erste auswärtige Wehr erschien Bärenstein 6,6 1/2 Uhr und gab in 2 1/4 Minuten das erste Wasser. Als nächste Wehr traf Gelling um 6,8 1/2 Uhr am Brandplatz ein und gab in 2 1/4 Minuten Wasser. Altenberg kam mit seinem Schmund und modernen Gerätewagen. Die Wehr mußte ihre Schlauchleitung an einem Steilhang des Schlosses hinauflegen (Ankunft 6,10 Wasser 6,13 1/4 Uhr). Dann folgten die Motorspritzen Dithushenrich 6,13 Uhr, (Wasser 3 1/4 Minuten), Jahnbad 6,15 Uhr, (Wasser 6,20 Uhr) und Glashütte 6,17 Uhr (Wasser 6,21 Uhr). Die Übung bewies, daß die beteiligten Feuerwehren jederzeit einsatzbereit sind, wenn Not und Gefahr für den Nächsten drohen. Anschließend an die Übung fand im „Goldenen Löwen“ eine Kritik statt.

Kadobenz. Trotz der kühlen Witterung konnten in diesen Tagen auf einem Berggrundstück der Köhntz die ersten reifen Erdbeeren geerntet werden. Die überaus reiche Blüte der Erdbeeren läßt in diesem Jahre auf einen sehr reichen Erwerb schließen.

Kadeberg. In einer Kurve an der Stolpener Straße geriet am Freitagvormittag ein mit einem Fahrlehrer und einem Fahrschüler besetzter Dresdner Kraftwagen auf den Fußsteig. Dabei wurde ein an der Unfallstelle stehender Kinderwagen an die Wand gedrückt. Das in dem Wagen liegende zweijährige Kind erlitt bei dem Anprall so schwere Verletzungen, daß es dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Eibau. Ein Kraftwagenfahrer stieß in vermutlich angegrünem Zustand in der vergangenen Nacht auf der breiten Reichsstraße in Eibau mit einem von der Spätabendschicht heimkehrenden Radsfahrer zusammen. Der Kraftwagenfahrer verzögerte daraufhin sofort sämtliche Lichter am Wagen, gab Vollgas und entzog sich der Verantwortung durch die Flucht. Bei dem Zusammenstoß hatte sich das Fahrrad vermutlich in der Stoßstange eingeklemmt; es wurde mitgeschleift und blieb schließlich in Ebersbach auf der Straße liegen. Der Radsfahrer kam mit leichteren Verletzungen davon. Nach dem rüchlichen Vollzug des Kraftfahrers wird gefahndet.

Hartha bei Waldheim. Die Mitglieder einer Vereinsmusikkapelle gerieten in einen Streit, der sich so heftig zuspitzte, daß einer der Streitenden einen 22-jährigen jungen Mann mit dem Musikinstrument heftig auf den Kopf schlug. Der Getroffene brach zusammen und erlitt so schwere Verletzungen, daß seine so ertige Ueberführung nach dem Krankenhaus erfolgen mußte. Der Täter wurde in Haft genommen.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden
für Dienstag:

Schwach windig, Fröhnnebel. Tagsüber wolkig. Zeitweise aufhellend. Wärmer. Abgesehen von einzelnen örtlichen Gewittern trocken.